

Angaben zum Jahresabschluss 2025 RheinEnergie Trading GmbH

Bilanz

Gewinn- und Verlustrechnung

Anhang

Lagebericht



RheinEnergie Trading GmbH
Bilanz zum 31. Dezember 2025

Aktiva	Textziffer im Anhang	31.12.2025 €	31.12.2024 €
A. Umlaufvermögen			
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	(3)		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		178.351.864,90	162.243.658,23
2. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen verbundene Unternehmen		89.724.590,81	24.991.595,34
3. sonstige Vermögensgegenstände		69.914.456,14	383.839.898,82
		337.990.911,85	571.075.152,39
II. Guthaben bei Kreditinstituten		4.078.550,63	12.600.007,42
B. Rechnungsabgrenzungsposten	(4)	110.809,78	109.549,40
		342.180.272,26	583.784.709,21
Passiva			
	Textziffer im Anhang	31.12.2025 €	31.12.2024 €
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	(5)	10.000.000,00	10.000.000,00
B. Rückstellungen	(6)		
sonstige Rückstellungen		28.096.747,06	16.569.129,60
C. Verbindlichkeiten	(7)		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		1.235.483,13	11.511.248,81
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		278.517.089,92	271.512.126,02
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen		150.000,00	145.102.734,46
4. sonstige Verbindlichkeiten		24.066.911,40	124.657.615,49
		303.969.484,45	552.783.724,78
D. Rechnungsabgrenzungsposten	(8)	114.040,75	4.431.854,83
		342.180.272,26	583.784.709,21

RheinEnergie Trading GmbH
Gewinn- und Verlustrechnung vom 01. Januar bis 31. Dezember 2025

	Textziffer im Anhang	2025 €	2024 €
1. Umsatzerlöse	(9)	5.249.309.516,62	5.943.608.788,50
2. sonstige betriebliche Erträge	(10)	3.923.821,86	21.009.872,12
3. Materialaufwand	(11)		
Aufwendungen für bezogene Waren		-5.227.131.701,93	-5.807.557.753,61
4. sonstige betriebliche Aufwendungen	(12)	-20.407.378,69	-139.100.376,93
5. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	(13)	2.613.460,01	6.745.277,60
davon an verbundene Unternehmen 0,00 € (Vj. 0,00 €)			
6. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	(14)	-8.157.718,87	-24.555.807,68
davon an verbundene Unternehmen 7.831.991,51 € (Vj. 23.949.912,39 €)			
davon aus der Abzinsung von Rückstellungen 29.344,85 € (Vj. 31.871,92 €)			
7. Ergebnis nach Steuern		150.000,00	150.000,00
8. Aufgrund eines Gewinnabführungsvertrages abgeführte Gewinne	(15)	-150.000,00	-150.000,00
9. Jahresüberschuss		0,00	0,00

Jahresabschluss 2025

Anhang



RheinEnergie
Trading

**Anhang der RheinEnergie Trading GmbH, Köln,
für das Geschäftsjahr 2025****(1) Angaben zur Form und Darstellung**

Der Jahresabschluss der RheinEnergie Trading GmbH, HRB 63846 ist nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuchs (HGB) und des GmbH-Gesetzes (GmbHG) aufgestellt.

Für die Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung ist das Gesamtkostenverfahren gewählt.

(2) Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind zum Nennwert abzüglich erforderlicher Wertberichtigungen bewertet. Alle erkennbaren Risiken und das allgemeine Kreditrisiko werden durch angemessene Abwertungen berücksichtigt.

Flüssige Mittel sind zum Nennbetrag angesetzt.

Bei den sonstigen Rückstellungen sind alle erkennbaren Risiken, ungewisse Verbindlichkeiten sowie drohende Verluste aus schwebenden Geschäften angemessen und nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung berücksichtigt. Gemäß § 253 Abs. 2 Satz 1 HGB werden Rückstellungen mit einer voraussichtlichen Restlaufzeit von mehr als einem Jahr vom Zeitpunkt der voraussichtlichen Inanspruchnahme auf den Bilanzstichtag abgezinst.

Verbindlichkeiten und Rückstellungen sind zum Erfüllungsbetrag passiviert.

Gleich geartete schwebende Geschäfte, Transaktionen und Finanzinstrumente werden zu Bewertungseinheiten nach § 254 HGB zusammengefasst. Die Gleichartigkeit wird anhand der Kriterien Commodity, Geschäftszweck und Kalenderjahr definiert. Für die Bewertung der Kontrakte werden die Terminmarktnotierungen der einzelnen Commodities zum Stichtag zugrunde gelegt.

Erläuterungen zur Bilanz**(3) Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände**

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen betreffen in erster Linie Forderungen gegen Dritte bezogen auf Strom, Erdgas und Zertifikate.

In den Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen sind im Wesentlichen Forderungen aus dem CashPooling mit der SWK in Höhe von 61,9 Mio. € (Vorjahr 0 Mio. €) enthalten.

Wesentlicher Bestandteil der sonstigen Vermögensgegenstände sind die Nettopositionen aus Initial Margins in Höhe von 61,6 Mio. € (Vorjahr 208,1 Mio. €).

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben, wie im Vorjahr, eine Restlaufzeit kleiner einem Jahr.

Von den sonstigen Vermögensgegenständen entstehen rechtlich nach dem Bilanzstichtag 0,2 Mio. € (Vorjahr 1,0 Mio. €).

(4) Aktive Rechnungsabgrenzungsposten

Der Rechnungsabgrenzungsposten betrifft bereits geleistete Zahlungen von Rechnungen für den Leistungszeitraum 2025.

(5) Gezeichnetes Kapital

Das Stammkapital in Höhe von 10,0 Mio. € ist zum Nennwert angesetzt und voll eingezahlt.

Alleinige Gesellschafterin ist die RheinEnergie AG, Köln.

(6) Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen betreffen im Wesentlichen ausstehende Rechnungen für Leistungen Dritter, Vergütungsansprüche von Kunden sowie drohende Verluste aus schwebenden Geschäften.

Die Positionen der Rückstellungen aus drohenden Verlusten schwebender Geschäfte werden anhand der stichtagsbezogenen Marktpreise der relevanten Märkte (Börsen, Marktgebiete) berechnet. Dabei werden Cross-Commodity Komponenten in der Berechnung berücksichtigt, indem offene bzw. gehedgte preisindizierte Positionen der einzelnen Bewertungseinheiten für die jeweiligen Preisbestandteile kalkuliert und bewertet werden.

Alle Drohverlustrückstellungen in Höhe von 1,8 Mio. € (Vorjahr 2,0 Mio. €) haben eine Restlaufzeit von über einem Jahr.

(7) Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen haben wie im Vorjahr eine Laufzeit von bis zu einem Jahr.

Unter Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen werden Verbindlichkeiten gegen die Stadtwerke Köln GmbH und den Konzernverbund zugehöriger Gesellschaften ausgewiesen und betreffen im Wesentlichen Lieferungen und Leistungen. Ein Betrag in Höhe von 0,2 Mio. € (Vorjahr 0,2 Mio. €) ist gegenüber dem Gesellschafter RheinEnergie AG ausgewiesen. Dieser hat wie im Vorjahr eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

Wesentlicher Bestandteil der sonstigen Verbindlichkeiten sind Kaskadierungen in Höhe von 10,9 Mio. € (im Vorjahr 29,3 Mio. €), sowie Variation Margins in Höhe von 13,3 Mio. € (im Vorjahr 86,2 Mio. €). Von den sonstigen Verbindlichkeiten haben 4 Mio. € eine Restlaufzeit von größer einem Jahr (Vorjahr 31,3 Mio. €) und kleiner fünf Jahren.

(8) Passiver Rechnungsabgrenzungsposten

Der Rechnungsabgrenzungsposten beinhaltet im Wesentlichen erhaltene Zahlungen aus RECS-Zertifikaten für Folgejahre.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung**(9) Umsatzerlöse**

Die Umsatzerlöse in Höhe von 5.249,3 Mio. € (Vorjahr 5.943,6 Mio. €) resultieren aus Verkaufspositionen an die Partner der RheinEnergie Trading GmbH sowie an Dritte.

in Tsd. €	2025	2024
Umsatzerlöse Strom	2.696.909	2.944.143
Umsatzerlöse Gas	2.174.697	2.514.618
Umsatzerlöse CO ₂	374.833	432.044
Umsatzerlöse Sonstige	2.871	2.804
Gesamtsumme	5.249.310	5.943.609

Von den Umsatzerlösen sind 5,3 Mio. € (im Vorjahr 0,2 Mio. €) periodenfremd.
Die Umsatzerlöse werden ausschließlich in Deutschland erzielt.

(10) sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge beinhalten im Wesentlichen Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen. Von den sonstigen betrieblichen Erträgen sind 3,9 Mio. € (im Vorjahr 7,3 Mio. €) periodenfremd.

(11) Materialaufwand

Der Materialaufwand zeigt den Aufwand aus Bezugspositionen einschließlich Nebenkosten.

(12) Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen beinhalten im Wesentlichen Vergütungen an Partnerunternehmen, Entgelte für Dienstleistungen der RheinEnergie AG sowie Rechts- und Beratungskosten. Für das Honorar des Abschlussprüfers 2025, KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Köln, sind Aufwendungen in Höhe von 87,1 Tsd. € entstanden. Diese umfassen Abschlussprüfungsleistungen in Höhe von 82,6 Tsd. € sowie andere Bestätigungsleistungen in Höhe von 4,8 Tsd. €.

Von den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind 13,3 Tsd. € (Vorjahr 29,3 Tsd. €) periodenfremd.

(13) Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge

Die Position beinhaltet Zinserträge der Clearingbank ABN AMRO sowie Erträge aus der konzerninternen Finanzierung.

(14) Zinsen und ähnliche Aufwendungen

Die Position beinhaltet Zinsaufwendungen der Clearingbank ABN AMRO, Aufwendungen aus der konzerninternen Finanzierung sowie Aufwendungen aus der Veränderung der Aufzinsung von Rückstellungen.

(15) Aufgrund eines Gewinnabführungsvertrages abgeführte Gewinne

Die Position enthält die Ergebnisabführung an den Gesellschafter RheinEnergie AG aufgrund des Ergebnisabführungsvertrages.

Ergänzende Angaben**(16) Bewertungseinheiten und derivative Finanzinstrumente des Energiehandels- und Eigenhandelsportfolios**

Die Bewirtschaftungskonzepte sehen vor, alle Absatz- und Beschaffungspositionen sowie Absicherungen auf diese Positionen je bewirtschafteter Commodity und Geschäftszweck in Portfolien (Hedge und Isolierte Optimierung) zu bündeln und zu Bewertungseinheiten zusammenzufassen, welche entsprechend interner Richtlinien festgelegten Bewirtschaftungs- und Hedgingstrategien unterliegen. Die Bewertungseinheiten werden bilanziell nach der Einfrierungsmethode abgebildet. In Form von Macro-Hedges (Absicherung von mehreren Risikoarten mit einem Sicherungsinstrument bzw. -geschäft) werden die aus Marktpreisschwankungen resultierenden Preisänderungsrisiken aus Strom, Gas und Emissionszertifikaten gesichert.

Innerhalb einer Bewertungseinheit werden Mengen- und Preisrisiken bewirtschaftet und abgesichert. Die Bewirtschaftung der Portfolien erfolgt sowohl mit liquiden Börsen-, Spot- und Futuresprodukten als auch mit OTC-Spot- und Forwardkontrakten.

Zur preislichen Absicherung von indizierten Beschaffungs- und Absatzkontrakten werden derivative Finanzinstrumente in Form von Termingeschäften, inklusive Futures und Swaps, eingesetzt.

Grundsätzlich sind verschiedene Produkte zur Absicherung der indizierten Basispositionen der Partner/RheinEnergie AG einsetzbar. Diese beziehen sich auf Kohle- und CO₂-Indizierungen in festgelegten Qualitäten und sind in internen Hedgingkonzepten verankert. Swaps werden für Kohlepositionen eingesetzt. Die Absicherung von Preisrisiken aus CO₂-Positionen erfolgt durch Termin- und Spotgeschäfte, welche die Preisbildung des Basisgeschäfts im relevanten Zeitraum nachbilden. Währungsabsicherungen waren für den betrachteten Zeitraum aufgrund der eingesetzten Sicherungsstrategien nicht notwendig. Die Absicherungsgeschäfte werden über externe Anbieter getätigt. Die aus Handels- bzw. Beschaffungspositionen resultierenden Risiken gleichen sich innerhalb des durch die Risikorichtlinien vorgegebenen Zeitrahmens, der sich an der Liquidität der

Märkte und den freigegebenen Strategien orientiert, bis Ende 2026 nahezu vollständig aus.

Im Rahmen interner Risikorichtlinien ist ein möglichst hohes Maß an Absicherung gegenüber Preis- und Mengenschwankungen maßgeblich, wobei die Referenzen von Grund- und Sicherungsgeschäften gemäß der Hedgingkonzeption identisch sind bzw. im Falle weniger liquider Märkte hoch korrelieren, um einen möglichst hohen Effektivitätsgrad der Absicherung zu gewährleisten.

Der beizulegende Zeitwert der derivativen Finanzinstrumente entspricht grundsätzlich dem Marktwert der Instrumente, soweit dieser verlässlich feststellbar ist. Dieser Wert wird abgeleitet aus Börsennotierungen bzw. den Notierungen der dem Produkt zugrundeliegenden Marktgebiete. Liegt ein verlässlich feststellbarer Marktwert aufgrund geringer Liquidität des Produktes nicht vor, wird der beizulegende Zeitwert aus dem Marktwert gleichartiger Finanzinstrumente abgeleitet oder mithilfe allgemein anerkannter Bewertungsmethoden bestimmt. Bei der Anwendung der Bewertungsmethoden werden insbesondere die Terminkurse, Marktpreise für Produkte sowie Volatilitäten der Vergangenheit und ähnliche Parameter berücksichtigt.

Die RheinEnergie Trading GmbH ist im Energiehandelsgeschäft (Portfoliokategorie Hedge Strom bzw. Gas) den Risiken aus Preisschwankungen an den Rohstoffmärkten ausgesetzt. Die Portfoliokategorie Hedge (Strom bzw. Gas) dient der strukturierten Bewirtschaftung der Kundenbestellungen. Die Beschaffung kann im Rahmen definierter Grenzen flexibel nach Eingang der Kundenbestellungen erfolgen und somit durch Nutzung der zeitlichen Flexibilität sowie Bündelung mehrerer Bestellungen eine preisliche Optimierung in der Beschaffungsstrategie herbeiführen. Diese Risiken werden unter Berücksichtigung von natürlichen Absicherungseffekten aus bestehenden Vertriebs-, Beschaffungs-, Speicher- und Transportverträgen sowie durch entsprechende Sicherungsgeschäfte aktiv begrenzt. Die Risiken des Hedge-Portfolios sind grundsätzlich dem Marktpreisrisiko der jeweiligen Commodity ausgesetzt und werden mit Mengen- und Value-at-Risk-Limits gesteuert.

Im Rahmen der Energiehandelsaktivitäten verfügt die RheinEnergie Trading GmbH zudem über Eigenhandelsportfolien mit Kauf- und Verkaufsgeschäften. Sie dienen der Generierung von Gewinnen aus Marktaktivitäten. Die Portfoliokategorie wird durch ein angemessenes und funktionsfähiges Risikomanagement gesteuert, welches unter Einhaltung vorgegebener Regeln (z. B. Mengen- und Value at Risk-Limits) die Wirksamkeit der Grund- und Sicherungsgeschäfte anhand von Berechnungen belegt.

Die Bewertung wird portfoliobasiert und nach Lieferjahren getrennt vorgenommen. Im Fall von Lieferjahren mit einem negativen Ergebnis aus der Portfoliobewertung werden entsprechende Rückstellungen für drohende Verluste passiviert. Ist der Saldo der jeweiligen Jahresscheibe positiv, so bleibt dieser unberücksichtigt. Zum Bewertungsstichtag ergeben sich aus den für die Jahre 2026-2029 gebildeten Bewertungseinheiten Drohverluste (nicht abgezinst) in Höhe von 1,9 Mio. €, die auf die Lieferjahre 2026, 2028 und 2029 entfallen.

Zum Bilanzstichtag bestanden folgende Positionen, die einem Preisänderungsrisiko ausgesetzt waren:

	Hedge	Isolierte Optimierung
Strom Kauf (MWh) *	20.790.701	31.685
Strom Verkauf (MWh) *	21.566.056	31.685
Absicherung Kohle (t)	285.959	-
Underlying Kohle (t)	285.959	-
CO2 Kauf (t)	5.657.901	4.000
CO2 Verkauf (t)	5.657.403	4.000
Herkunftsnachweise Kauf (MWh)	3.573.548	-
Herkunftsnachweise Verkauf (MWh)	3.556.372	-
Gas Kauf (MWh)	64.809.155	95.760
Gas Verkauf (MWh)	64.861.197	95.760
VER Kauf (t)	0	-
VER Verkauf (t)	0	-
Absicherung Gasoil (t)	3.247	-
Underlying Gasoil (t)	3.247	-

* Gleichartige Geschäfte die bilanziell saldiert werden können, werden hier abgezogen

Die Höhe der mit Bewertungseinheiten abgesicherten Risiken beträgt 519,9 Mio. € (Vorjahr 677,8 Mio. €). In diesem Umfang werden zum Abschlussstichtag negative Wert- und Zahlungsstromänderungen vermieden.

Finanzielle Verpflichtungen:

Es bestehen Bezugsverträge für Strom, Erdgas, Zertifikate und Dienstleistungen. Daraus resultieren sonstige finanzielle Verpflichtungen in Höhe von 3.732,8 Mio. €. Ein Betrag in Höhe von 927,9 Mio. € besteht davon gegen verbundene Unternehmen. Keine Position hat eine Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren.

Weitere aus der Bilanz nicht ersichtliche Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen, die über laufende vertragliche Beziehungen aus der Beschaffung und dem Vertrieb hinausgehen und für die Beurteilung der Finanzlage von Bedeutung wären, bestehen nicht.

(17) Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Bilanzstichtag

Auf Basis der uns vorliegenden Erkenntnisse sind durch den am 28. Februar 2026 ausgebrochenen Krieg im Nahen Osten negative Auswirkungen auf das Ergebnis nach Steuern nicht auszuschließen. Es haben sich keine weiteren Vorgänge von besonderer Bedeutung ergeben, die nach dem Schluss des Geschäftsjahres eingetreten sind.

(18) Beziehungen zu verbundenen Unternehmen und nahestehenden Personen

Die RheinEnergie Trading GmbH, Köln, ist ein Tochterunternehmen der RheinEnergie AG, Köln. Sie wird in den Konzernabschluss der Stadtwerke Köln GmbH, Köln (veröffentlicht im Unternehmensregister) einbezogen. Zwischen der RheinEnergie AG und der RheinEnergie Trading GmbH bestehen ein Ergebnisabführungsvertrag sowie ein Beherrschungsvertrag.

(19) Angaben gemäß § 6b Abs. 2 EnWG

Von der RheinEnergie AG wurden im Geschäftsjahr 2025 insgesamt 15,6 Mio. € (Vorjahr 13,5 Mio. €) an Dienstleistungen (im Wesentlichen Personal und IT- Leistungen) in Anspruch genommen.

(20) Angaben gemäß § 6b Abs. 3 Satz 7 EnWG

Die Buchungen werden grundsätzlich direkt den Tätigkeiten zugeordnet. Ist dies nicht möglich oder mit einem unangemessenen Aufwand verbunden, erfolgte eine Zuordnung mittels angemessener Schlüssel.

(21) Veröffentlichung

Der Jahresabschluss 2025 wird gemäß den Vorschriften für große Kapitalgesellschaften im Unternehmensregister elektronisch veröffentlicht.

(22) Mitglieder der Geschäftsführung

Geschäftsführer der Gesellschaft im Geschäftsjahr 2025 sind:

Babette Bruckbauer	Leiterin Risikomanagement und Rechnungswesen Trading bei der RheinEnergie AG
--------------------	--

Arndt Robbe	Leiter Energiewirtschaft bei der RheinEnergie AG
-------------	--

Die Geschäftsführer erhalten von der Gesellschaft keine Bezüge.

(23) Gesellschafter

Der alleinige Gesellschafter der RheinEnergie Trading GmbH ist die RheinEnergie AG, Parkgürtel 24, 50823 Köln.

(24) Mitglieder des Beirats

Stephan Segbers	Vertriebsvorstand der RheinEnergie AG	Vorsitzender
-----------------	---------------------------------------	--------------

Andreas Mathes	Betriebsratsvorsitzender RheinEnergie AG	stellvertretender Vorsitzender
----------------	--	--------------------------------

Andreas Feicht	Vorstandsvorsitzender RheinEnergie AG	
----------------	---------------------------------------	--

Sven Hepek	Betriebsratsmitglied RheinEnergie AG, Mitarbeiter der RheinEnergie AG im Bereich Zentrale Aufgaben Beteiligungscontrolling	
------------	---	--

Birgit Lichtenstein	Finanzvorständin RheinEnergie AG	
---------------------	----------------------------------	--

Stefanie Mägdefrau	stellvertretende Betriebsratsvorsitzende RheinEnergie AG	
--------------------	--	--

(25) Mitarbeiter

Die Gesellschaft hat im Geschäftsjahr 2025 keine Mitarbeiter beschäftigt. Die Geschäfte werden mit der RheinEnergie AG, Köln im Rahmen eines gemeinsamen Betriebs besorgt.

Köln, den 27. März 2026

Die Geschäftsführung

Babette Bruckbauer

Arndt Robbe

Jahresabschluss 2025

Lagebericht



**RheinEnergie Trading GmbH
Lagebericht für das Geschäftsjahr 2025**

Inhalt

1. Geschäftsmodell	15
1.1 Geschäftszweck	15
1.2 Gesellschaftsstruktur und Steuerungssysteme	15
2. Wirtschaftsbericht	16
2.1 Wirtschaftspolitische Rahmenbedingungen	16
2.2 Entwicklung auf den Energiemärkten	18
2.3 Umsatz- und Absatzentwicklung der Gesellschaft	18
2.4 Wesentliche Ereignisse des Geschäftsjahres	20
3. Risiko- und Chancenbericht	20
4. Ausblick und Prognose	24
5. Öffentliche Zwecksetzung bzw. Zweckerreichung	25
6. Angabe zur Rechnungslegung nach EnWG	25

1. Geschäftsmodell

Die RheinEnergie Trading GmbH, Köln, wurde als 100%-Tochter der RheinEnergie AG mit Gesellschaftsvertrag vom 15. August 2008 gegründet und am 27. August 2008 in das Handelsregister des Amtsgerichts Köln eingetragen. Der Sitz des Unternehmens ist Köln, Zweigniederlassungen führt das Unternehmen nicht. Mit der Gründung dieser Gesellschaft hat die RheinEnergie AG die Energiebeschaffung sowie den Energiehandel als zentrale Bereiche der Wertschöpfungskette in der RheinEnergie Trading GmbH rechtlich verselbstständigt. Die Beschaffungs- und Handelsaktivitäten bleiben trotz dieser rechtlichen Verselbstständigung sehr eng mit der RheinEnergie AG verbunden. Neben diversen Dienstleistungsverträgen gehört hierzu insbesondere auch, dass die RheinEnergie AG und die RheinEnergie Trading GmbH einen Ergebnisabführungsvertrag sowie einen Beherrschungsvertrag abgeschlossen haben.

Die RheinEnergie Trading GmbH wird in den Konzernabschluss der Stadtwerke Köln GmbH einbezogen.

Die Gesellschaft ist mit einem Eigenkapital von 10,0 Mio. € ausgestattet.

1.1 Geschäftszweck

Das Konzept der RheinEnergie Trading GmbH sieht eine durch Kooperationsverträge geregelte Zusammenarbeit mit ihren einzelnen Partnerunternehmen vor. Zu den Partnern gehören neben der RheinEnergie AG, die AggerEnergie GmbH, die BELKAW GmbH, die evd energieverorgung dormagen gmbh, die EVL Energieversorgung Leverkusen GmbH & Co. KG, die GVG Rhein-Erft GmbH sowie die Stadtwerke Leichlingen GmbH.

Grundlage der Tätigkeit der Gesellschaft ist die Bewirtschaftung und Optimierung eines gemeinsamen Beschaffungsportfolios für Strom, Gas, CO₂-Zertifikate und energienahe Produkte sowie die Erbringung von Dienstleistungen und sonstigen Leistungen in Verbindung mit Lieferungen an dritte Unternehmen, sofern diese Tätigkeiten nach den einschlägigen Gesetzen erlaubnisfrei sind. Daneben übernimmt die RheinEnergie Trading GmbH die Handelsaktivitäten im Strom-, Gas- und Zertifikatebereich sowie dienstleistend die Vermarktung von Erzeugungskapazitäten der Partner.

Ziel dieser Bündelung ist es, unter den Randbedingungen der Energiewende die Erhöhung der Wettbewerbsfähigkeit der Partner durch die Generierung von Portfolioeffekten und eine Professionalisierung der Abwicklung zur Stärkung der regionalen Energieversorgung zu erreichen.

Nach dem Grundsatz der gemeinsamen Bewirtschaftung partizipieren alle Partner an den Portfolioeffekten aus der gemeinsamen Bewirtschaftung. Darüber hinaus erbringt die RheinEnergie Trading GmbH diverse weitere entgeltliche Dienstleistungen für die Partnerunternehmen und Dritte.

1.2 Gesellschaftsstruktur und Steuerungssysteme

Die Geschäftsführung der Gesellschaft bedient sich eines umfassenden Überwachungs- und Steuerungssystems, um die geschäftspolitischen Unternehmensstrategien, -risiken und -ergebnisse an ein Risikokomitee zu berichten. Das Risikokomitee berät und beschließt auf Grundlage einer Geschäftsordnung die organisatorischen und unternehmerischen Rahmenbedingungen, an denen die Prozesse der Geschäftsbereiche der Gesellschaft ausgerichtet werden. Die Beschlussfassungen des Risikokomitees werden regelmäßig mindestens quartalsweise getroffen.

Über wesentliche Rahmenbedingungen und Entwicklungen der Gesellschaft unterrichtet die Geschäftsführung die Gesellschafterversammlung und den beratenden Beirat der Gesellschaft.

Die operativen Rahmenbedingungen sowie das interne Kontrollsystem der Gesellschaft werden regelmäßig und in Abstimmung mit der Geschäftsführung durch eine von der Konzernmutter gestellte Interne Revision überprüft.

Die Geschäftsorganisation der Gesellschaft spiegelt das Prinzip der Funktionstrennung und gliedert sich in die Bereiche Portfoliomanagement, Handel und Marktanalyse, Bilanzkreismanagement, Risikocontrolling sowie Abwicklung in Back-Office und Rechnungswesen. Daneben verfügt die Gesellschaft über ein eigenes IT-Anforderungsmanagement sowie Zugang zu dienstleistend durch den Gesellschafter erbrachten IT-Dienstleistungen, die essenziell für die Abwicklung eines Handelsgeschäfts sind.

Die Gesellschaft setzt für die Umsetzung des Geschäftszwecks in einem immer stärker umkämpften und sich im Wandel befindlichen Markt in den genannten Bereichen hoch qualifizierte Mitarbeiterinnen¹ und Mitarbeiter ein. Diese speziell ausgebildeten Mitarbeiter werden durch den Gesellschafter gestellt. Den Mitarbeitern werden regelmäßig die für die Geschäftstätigkeit relevanten und autorisierten Prozesse, Strategien, Berechtigungskonzepte und Limitstrukturen sowie geltende Regularien zur Kenntnis gebracht.

Für die Entwicklung der Gesellschaft ist es existentiell wichtig, kompetente und engagierte Mitarbeiter zu beschäftigen, die Marktstrukturen und -entwicklungen durchdringen und beherrschen, um Potenziale in Form von wettbewerbsfähigen Produkten und zu deren Implementierung notwendige Prozesse ergebnisrelevant umzusetzen.

Die Gesellschaft erfüllt ihren Geschäftszweck über Zugänge zu allen relevanten Handelsplätzen in Deutschland und Europa, sowohl auf bilateraler Ebene, über Broker, als auch an Börsen. Das Engagement richtet sich dabei an den durch die Partner und Kunden nachgefragten Produkten aus. Dabei unterhält die Gesellschaft Geschäftsbeziehungen zu einer Vielzahl von Energieversorgungs- und -handelsunternehmen sowie zu Nachfragern der angebotenen Produkte aus der Industrie.

Als finanzielle Leistungsindikatoren nutzt die Gesellschaft die jeweiligen Umsatzvolumina sowie Rohertragsmargen für Strom und Gas, letztere im Sinne des Deltas von spezifischem Umsatz zum spezifischen Bezug je MWh.

Die Gesellschaft setzt keine eigenen nicht-finanziellen Leistungsindikatoren ein. Kennzahlen, wie z.B. Mitarbeiteranzahl, Mitarbeiterbildung, etc. werden über die Muttergesellschaft gesteuert.

2. Wirtschaftsbericht

2.1 Wirtschaftspolitische Rahmenbedingungen²

Das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt in Deutschland stieg 2025 um 0,2 % gegenüber dem Vorjahr, kalenderbereinigt um 0,3 %. Nach zwei Rezessionsjahren wuchs die deutsche Wirtschaft leicht, vor allem getragen von gestiegenen Konsumausgaben privater Haushalte und des Staates. Die Exporte sanken jedoch erneut, belastet durch höhere US-Zölle, die Euro-Aufwertung und stärkere Konkurrenz aus China. Trotz deutlich gesteigener Ausgaben des Staates, vor allem für Verteidigung, wurde in Summe weniger investiert als im Vorjahr.

Die Bruttowertschöpfung ging insgesamt leicht um 0,1 % zurück, wobei die Branchen unterschiedlich betroffen waren. Das Verarbeitende Gewerbe verzeichnete mit -1,3 % den dritten

¹ Im Folgenden wird aus Gründen der Lesbarkeit allgemein von den Mitarbeitern gesprochen.

² Quellen: Statistisches Bundesamt, Meldung vom 15.01.2026

https://www.destatis.de/DE/Presse/Pressemitteilungen/2026/01/PD26_017_811.html

Eurostat, offizielle Zahlen für 2025 vom 06.03.2026

<https://ec.europa.eu/eurostat/de/web/products-eurostat-news/w/ddn-20260306-3>

Europäische Kommission Herbstprognose 2025, Pressemitteilung vom 17.11.2025

https://ec.europa.eu/commission/presscorner/detail/de/ip_25_2699

Arbeitsgemeinschaft Energiebilanzen, Bericht vom 06. März 2026

https://ag-energiebilanzen.de/wp-content/uploads/quartersbericht_q4_2025_aktualisiert.pdf

Bundesverband der Energie- und Wasserwirtschaft e. V., Jahresbericht vom 17. Dezember 2025

https://www.bdew.de/media/documents/Die_Energieversorgung_2025.pdf

Rückgang in Folge, insbesondere in der Automobilindustrie, dem Maschinenbau sowie der Chemie- und energieintensiven Industrie.

Die staatlichen Haushalte schlossen 2025 mit einem Finanzierungsdefizit von rund 107 Mrd. € ab, was einer Defizitquote von 2,4 % des Bruttoinlandsprodukts entspricht. Dieses Defizit ist niedriger als im Vorjahr und liegt unter dem Referenzwert von 3 % des Europäischen Stabilitäts- und Wachstumspakts.

Das Bruttoinlandsprodukt der EU stieg 2025 um 1,5 %, nach einem Anstieg von 1,1 % im Jahr 2024. Im Vergleich zu 2024 verzeichneten alle EU-Länder 2025 ein BIP-Wachstum, wobei Deutschland mit 0,2 % zu einem der drei Länder mit den geringsten Zuwächsen gehörte. Die EU blieb zwar anfällig für anhaltende Handelsbeschränkungen, doch hatten die zwischenzeitlich geschlossenen Handelsabkommen zwischen den USA und ihren Handelspartnern, auch der EU, einige der Unsicherheiten verringert. Der fortwährende Angriffskrieg Russlands gegen die Ukraine und der Konflikt im Nahen Osten hielten die geopolitischen Risiken insbesondere in Bezug auf die Energieversorgungssicherheit hoch.

Der Primärenergieverbrauch in Deutschland ist 2025 nach vorläufigen Zahlen mit 357,9 Mio. t Steinkohleneinheiten nahe ihres Vorjahreswerts. Die gegenüber dem Vorjahr kühlere Witterung erhöhte den Verbrauch im raumwärmeabhängigen Teil der Energieversorgung. Die allenfalls leicht positive konjunkturelle Entwicklung hatte nur einen geringen Einfluss auf die Entwicklung des Energieverbrauchs, da in energieintensiven Branchen die Produktion deutlich gedrosselt wurde.

Der Verbrauch von Steinkohle ging insgesamt um knapp 4 % zurück, wobei aber insbesondere aufgrund ungünstiger Witterungsbedingungen für die Windstromerzeugung von Januar bis April der Einsatz zur Stromerzeugung einen Zuwachs um rund 10 % verzeichnete. Dies führte auch zu einem Mehreinsatz von Gaskraftwerken, sodass die Stromerzeugung aus Erdgas um gut 4 % anstieg. Der Gesamtverbrauch im Gas erhöhte sich deutschlandweit um nur 2,9 %. Der Verbrauch von Braunkohle in der öffentlichen Stromversorgung sank um etwa 7 %, während sich der Beitrag der erneuerbaren Energien insgesamt um 2,6 % erhöhte. Deutschland blieb 2025 Nettoimporteur beim Strom, mit 16,9 Mrd. kWh allerdings auf einem niedrigeren Niveau als im Vorjahr.

Die CO₂-Emissionen der Stromwirtschaft verringerten sich nur geringfügig um -0,4 % zum Vorjahr.

Der EEG-Finanzierungsbedarf für das Jahr 2026 in Höhe von 16,2 Mrd. € wurde gemäß § 3 Abs. 12 EEG am 24. Oktober 2025 von den vier deutschen Übertragungsnetzbetreibern 50Hertz, Amprion, TenneT und TransnetBW ermittelt.

2.2 Entwicklung auf den Energiemärkten

In einem volatilen Markt, begünstigt durch Konflikte im Nahen Osten und der Ukraine, bewegte sich Öl der Marke Brent zwischen 60 und 80 Dollar pro Barrel (\$/bbl). Die unsichere Lage wurde gleichzeitig durch die erratische US-Zollpolitik verschärft. Anfang März kündigte die OPEC+ an, ihre Produktion ab April zu erhöhen, um Kürzungen von ca. 6 Mio. Barrel pro Tag schrittweise auslaufen zu lassen. Die EIA, IEA und OPEC prognostizierten eine Überversorgung des weltweiten Ölmarkts bereits im 3. Quartal. Da auch für das Jahr 2026 ein Angebotsüberschuss erwartet wurde, handelte Brent zum Jahresende bei rund 60 \$/bbl.

Aufgrund eines festeren EUA-Preises und niedriger Gasmaktnotierungen verschlechterten sich die Kraftwerksmargen für Kohle in Europa deutlich. Dem daraus folgenden schwachen Kaufinteresse und dem Angebotsüberhang im atlantischen Raum standen jedoch der Anstieg der Importnachfrage Chinas aufgrund staatlich gelenkter Beschränkungen der heimischen Kohleproduktion entgegen. So handelte der Frontjahreskontrakt API#2 im Jahresverlauf zwischen 95 und 120 Dollar pro Tonne (\$/t), bevor er das Jahr knapp unterhalb der 100 \$/t-Marke beendete.

Von einem Niveau von bis zu 45 € pro Megawattstunde (€/MWh) am Jahresanfang fiel der Preis am Gasmarkt für das Frontjahr am TTF im Jahresverlauf dank konstant hoher Lieferungen aus Norwegen und ausreichenden LNG-Mengen zunächst auf 30 €/MWh. Gleichzeitig blieb die asiatische Nachfrage verhalten. Hoffnungen auf eine Friedenslösung im Ukrainekrieg standen massiven Angriffen auf russische und ukrainische Infrastruktur durch die beiden Kriegsparteien entgegen. Obwohl Europa und insbesondere Deutschland zu Beginn des Winters ihre angestrebten Speicherfüllstände nicht erreicht hatten, fiel der Jahreskontrakt bei milden Temperaturen und guter LNG-Verfügbarkeit deutlich unter die 30 €/MWh-Marke.

Nach dem Januarhoch bei rund 84 € je Tonne CO₂-Äquivalent (€/t CO₂) fiel der Benchmarkkontrakt mit Lieferdatum Dezember 2025 infolge wirtschaftlicher Sorgen bis auf etwa 60 €/t CO₂. Danach erholte sich der Preis sukzessive. Die Netto-Long-Position spekulativer Anleger stieg zum Jahresende auf über 100 Mio. t, ein Zeichen für ein zunehmendes Vertrauen in eine Marktverknappung 2026. Politisch zeigte die Überarbeitung des EU-ETS, dass EU-Staaten Ambitionen in der Klimapolitik zugunsten der Wirtschaft teilweise zurückschrauben, was die Stimmung am Emissionsmarkt dämpfte.

Am deutschen Strommarkt schwankte das Kalenderjahr 2026 Grundlast im Einklang mit dem weiteren Energiekomplex im Jahresverlauf in der Spanne von rund 75 bis 100 €/MWh und beendete das Jahr bei 85 €/MWh. Trotz eines Anstiegs des Anteils der erneuerbaren Energien an der Stromversorgung in Deutschland auf rund 56 % lagen die Spotmarktpreise im Mittel mit rund 70 €/MWh nur etwa 10 €/MWh unter dem Vorjahresniveau. Dies lag insbesondere am höheren CO₂-Preis in den Gestehungskosten im deutschen Kraftwerkspark.

2.3 Umsatz- und Absatzentwicklung der Gesellschaft

Umsätze und Aufwände sowie die Rohertragsmarge entwickelten sich für die Sparten Strom und Gas wie im Folgenden dargestellt. Für den Strombereich ergibt sich im Berichtsjahr 2025 zum Vorjahr 2024 im Gesamtportfolio bei einem durchschnittlich niedrigeren Preisniveau eine gestie-

		Strom			Gas			Gesamt			
		2025	Plan 2025	2024	2025	Plan 2025	2024	2025	Plan 2025	2024	
Umsatz	TWh	27,39	33,01	23,69	51,09	60,35	47,16	78,48	93,36	70,84	
	Mio. €	3.074,04	3.219,58	3.428,28	2.179,36	2.617,05	2.515,33	5.253,40	5.836,63	5.943,61	
Materialaufwand	TWh	27,38	33,01	23,70	51,09	60,35	47,16	78,47	93,36	70,85	
	Mio. €	3.048,61	3.196,93	3.351,99	2.156,02	2.603,62	2.455,57	5.204,63	5.800,55	5.807,56	
Rohertragsmarge		€/MWh	0,8870	0,6860	3,2759	0,4571	0,2226	1,2661	0,6131	0,3864	1,9299

gene Mengenentwicklung (+15,6 %), die niedrigere Rohertragsmarge wird hierbei durch Preiseffekte beeinflusst. Im Ergebnis sinkt die durchschnittliche Strommarge im Jahr 2025 gegenüber dem Geschäftsjahr 2024 (-72,9 %) deutlich.

Gegenüber dem PLAN 2025 ergeben sich im IST 2025 im Gesamtportfolio Strom deutliche Mengenreduzierungen (-17%), die sich vornehmlich aus einer Anpassung der Kundenpositionen und der resultierenden Bewirtschaftungspositionen am Markt ggü. Dritten (-26,4%) ergeben. Bei einem hierbei durchschnittlich niedrigeren Preisniveau ggü. den Planungen resultiert eine höhere Rohertragsmarge aus positiven Preiseffekten, die die negativen Mengeneffekte³ deutlich überkompensieren. Gegenüber der Planung konnten, die sich in 2025 ergebenden Marktentwicklungen, positiv genutzt werden. Damit erhöht sich die durchschnittliche Strommarge im IST 2025 im Vergleich zum PLAN 2025.

Im Gasbereich stehen tendenziell sinkende Preise einer gleichzeitigen Mengensteigerung (+8,3%) im Berichtsjahr 2025 zum Vorjahr 2024 gegenüber. Der Rückgang der durchschnittlichen Gasmenge im Berichtsjahr 2025 (-63,9 %) gegenüber dem Vorjahr begründet sich darin, dass sich das Marktumfeld nach der Energiekrise deutlich beruhigt hat.

Das IST 2025 weist gegenüber dem PLAN 2025 im Gesamtportfolio Gas bei tendenziell niedrigeren Preisen eine Mengenreduzierung auf (-15,3 %), die wie im Strom vornehmlich aus einer Anpassung der Bewirtschaftungspositionen am Markt (-19,3 %) für Kundenbedarfe resultieren. Positive Mengeneffekte begründen im Wesentlichen eine ggü. dem Planwert deutlich höhere Rohertragsmarge. Auch im Gasbereich konnten, wie im Strom, gegenüber der Planung die sich in 2025 ergebenden Marktentwicklungen positiv genutzt werden.

Trotz einer weiterhin angespannten Marktlage und zeitweise anhaltend höherer Preisvolatilität auf den Energiemärkten konnte die Gesellschaft im Jahr 2025 für die Partnerunternehmen erneut vergleichbar hohe positive Beiträge wie im Vorjahr erwirtschaften, die sowohl im Strom- wie im Gasgeschäft über den ursprünglichen Planungen lagen. Die Ergebnisverbesserung für die Partnerunternehmen gegenüber der Planung ergibt sich neben der erfolgreichen Portfoliooptimierung unter anderem aus sonstigen betrieblichen Erträgen aus der Auflösung von Rückstellungen. Nach Rückvergütung der Beiträge an Kooperationspartner beläuft sich das Ergebnis vor Ergebnisabführung auf 0,2 Mio. €.

Die Vermögens- und Kapitalstruktur spiegelt die Handelstätigkeit der Gesellschaft wider. Die Vermögensseite ist im Wesentlichen gekennzeichnet durch Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegenüber Dritten und Kapitalbindung aus den verauslagten Barsicherheiten. Neben dem Nominalkapital von 10 Mio. € stehen dieser Kapitalbindung auf der Passivseite insbesondere Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Verbindlichkeiten gegenüber. Die Finanzlage der Gesellschaft ist in erster Linie durch die Veränderungen der Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen, sowie der erhaltenen bzw. gezahlten Variation Margins geprägt. Aufgrund der Marktpreissituation besteht in 2025 eine Verbindlichkeit aus Variation Margins. Im Vergleich zum Vorjahr ergibt sich für 2025 eine Veränderung (Verbesserung) des Finanzmittelfonds um 1,7 Mio. € auf 2,8 Mio. € an. Die Liquidität der RheinEnergie Trading GmbH ist durch Einbeziehung in das Cashmanagement der Stadtwerke Köln GmbH jederzeit gewährleistet gewesen. Die Gesellschaft war zu jedem Zeitpunkt in der Lage, ihren jeweiligen finanziellen Verpflichtungen nachzukommen. Im Berichtsjahr wird eine Bilanzsumme von 385,1 Mio. € ausgewiesen (Vorjahr 583,8 Mio. €).

Insgesamt verfügt die RheinEnergie Trading GmbH über eine gute Vermögens-, Finanz- und Ertragslage.

³ Mengeneffekte werden als Differenz der Mengenkomponente zweier Betrachtungszeitpunkte im Verhältnis zu einer fixen Preiskomponente definiert. D.h., für die Ermittlung der wertmäßigen Mengenkomponente wird der Planpreis bzw. der Vorjahrespreis für die Bewertung der Mengenveränderung im Berichtsjahr herangezogen.

2.4 Wesentliche Ereignisse des Geschäftsjahres

2025 war von einer tendenziell ruhigen und im Vergleich zu den Vorjahren weniger nervösen Marktlage geprägt. Selbst der militärische Angriff Israels auf das iranische Atomprogramm im Juni 2025 sorgte nur für ein kurzzeitiges Ansteigen der Marktpreise. Insgesamt zeigten sich die Märkte wieder stabiler gegenüber geopolitischen Ereignissen und Krisen. Aktuell nicht vorhersehbar ist, ob sich diese Stabilität auch gegen die derzeitigen Turbulenzen auf den Energiemärkten aufgrund des Iran-Kriegs durchsetzt.

Unabhängig von geopolitischen Krisen sind in diesem Marktumfeld weiterhin hohe Volatilitäten zu beobachten, die vor allem den Zubau erneuerbarer Energien in Verbindung mit einem Rückgang konventioneller Erzeugung widerspiegeln. Dies bietet neben Risiken insbesondere Chancen für die Bewirtschaftung von Flexibilitätsportfolien, welche die RET aufgrund eines performanten und erfahrenen Portfolio- und Risikomanagements sowie einer etablierten und gefestigten IT-Landschaft erfolgreich nutzen konnte.

Durch die ambitionierten Ausbauziele von Erneuerbaren Energien gewinnt Flexibilität zunehmend an Bedeutung und Wert. Daher hat die RET im Jahr 2025 die Vermarktung und Optimierung von Batteriespeichern über das Virtuelle Kraftwerk auf eine neue Stufe gehoben. So wurden Prozesse stabilisiert, in eine performante IT-Infrastruktur investiert und nicht zuletzt Zugänge zu allen relevanten Märkten aufgebaut. Somit besitzt das Virtuelle Kraftwerk einen weiteren wesentlichen Flexibilitätsbaustein, um damit den Beitrag zur Energiewende zu leisten, dem sich die RET verpflichtet fühlt.

Im Jahr 2025 lag des Weiteren ein besonderes Augenmerk auf der IT-Infrastruktur. So wurden neben der allgemeinen Risikovorsorge vor allem Notfallpläne weiterentwickelt, die eine Aufrechterhaltung und Fortführung der Geschäftsprozesse im Fall verschiedener Szenarien, z.B. einer Cyber-Attacke, erlauben.

Regulatorisch stellen die Einführung von EU-ETS2 sowie die nEHS-Versteigerungen die RET vor große, insbesondere prozessuale Herausforderungen, welche in den kommenden Monaten gelöst werden müssen. Abzuwarten bleibt, welche weiteren Konsequenzen und Aufgaben aus einer möglichen Änderung des Strommarktdesigns auf die Marktteilnehmer und die RET zukommen.

Auf die sich verändernden Marktanforderungen reagiert die RheinEnergie Trading mit der organisatorischen Zusammenlegung des Absatz- und Beschaffungsportfoliomanagements zu einem integrierten Portfoliomanagement. Neben der Verschlinkung von Prozessen soll im Sinne einer end-to-end Begleitung Erfordernissen der Partnervertriebe Rechnung getragen werden.

Die RET wird alle Marktänderungen auch zukünftig wie gewohnt in verschiedenen Gremien begleiten und verlässlich und zeitnah umsetzen.

3. Risiko- und Chancenbericht

Aus der Umsetzung des Geschäftszwecks ergeben sich für die Gesellschaft die für einen Handelsbereich typischen Chancen und Risiken. Aufgabe des Risikomanagements ist es, Risiken frühzeitig zu erkennen und systematisch zu erfassen, zu bewerten und Maßnahmen zu ihrer Steuerung zwecks Vermeidung bzw. Minimierung zu ergreifen. Durch Limitsysteme, die für die einzelnen Bewirtschaftungs- und Handelspositionen entwickelt wurden, werden diese Risiken mengen- bzw. wertmäßig limitiert. Regelmäßige tägliche Überwachungen der Risikoauslastungen der jeweiligen Positionen erlauben eine jederzeitige Risikosteuerung der gesamten Bewirtschaftungsposition. In diese Risikoüberwachung und –steuerung fließen auch preisindizierte Positionen und deren Absicherungspositionen ein. Den Limitkonzepten werden die jeweiligen Qualitäten, Märkte und Laufzeiten der Grundgeschäfte einer Hedgingstrategie zugrunde gelegt. Um den jeweiligen Absicherungsumfang zu bestimmen, werden die aktuellen Beschaffungs- und Absatzpositionen fortlaufend ausgewertet und die offene, abzusichernde Deltaposition je Risikokategorie mit einem Abgleich zu den internen Risikorichtlinien bestimmt.

Die zugrundeliegenden Limitsysteme sowie die Risikobewertungs- und –steuerungsmethoden werden durch das Risikokomitee der Gesellschaft genehmigt. Anpassungen und Erweiterungen

unterliegen einem festgelegten Freigabeprozess. Dem Limitsystem liegt eine Risikotragfähigkeitsanalyse zugrunde. Aus dieser werden die Limite der einzelnen Risikoarten sowie der Bewirtschaftungs- und Handelsstrategien abgeleitet. Das Limitkonzept wird mit Blick auf die aktuellen Marktsituationen stetig hinsichtlich weiterer Optimierungspotenziale überprüft und aktualisiert bzw. erweitert.

Die eingesetzten Risikobewertungs- und –steuerungsmechanismen werden regelmäßig mindestens jährlich überprüft und angepasst. Bei Aufnahme neuer Geschäftsfelder ist ein definierter Entwicklungsprozess zu durchlaufen, der alle operativen Prozessabläufe und die Risikomanagementprozesse definiert. Es sind alle wesentlichen Chancen und Risiken abzubilden und regelmäßig zu berichten. Gegenüber dem Vorjahr haben sich in 2025 aus der Geschäftstätigkeit der Gesellschaft keine wesentlichen neuen Risikoarten ableiten lassen. Neue Produktentwicklungen und Prozesse wurden in 2025 gemäß dem Freigabeprozess operativ implementiert.

Das Risikomanagementsystem wird in einem Risikohandbuch dokumentiert, welches neben den Analyse- und Bewertungsverfahren sowie Risikokennziffern und Limiten die Hedging-konzepte, Bewirtschaftungsstrategien und Zuständigkeiten regelt.

Die durch die Bewirtschaftung entstehenden Positionen umfassen Spot- und Termingeschäfte sowie finanzielle Absicherungen auf Preisänderungsrisiken dieser Positionen. Die Geschäfte werden an Börsen und auf dem OTC-Markt abgeschlossen. Aus diesen Geschäftstypen entstehen verschiedene Risikoarten.

a) Operationelle Risiken

Operationelle Risiken werden allgemein definiert als die Gefahr des Versagens von internen Verfahren, Menschen und Systemen oder als Folge von externen Ereignissen. Diese Definition schließt Rechtsrisiken ein, beinhaltet aber nicht strategische Risiken oder Reputationsrisiken.

Zur Begrenzung operationeller Risiken nutzt die RheinEnergie Trading GmbH, wie nachfolgend beschrieben, verschiedene Mechanismen. Die RET verfügt neben dem Risikohandbuch über Betriebs- und Notfallanweisungen. Die Mitarbeiter werden regelmäßig zu bestehenden und neuen Risiken geschult. Neue Prozesse oder Produkte werden gemäß der definierten Prüfungen und Freigaberegeln eingeführt. Über Dienstleistungsverträge mit der Muttergesellschaft werden infrastrukturell bedingte Risiken konzernintern überwacht und minimiert. Rechtlichen Risiken begegnet die Gesellschaft durch ein eigenes Vertragsmanagement. Der Rechnungslegungsprozess wird durch ein definiertes Vier-Augen-Prinzip sichergestellt.

Zur Abwicklung der Handelsgeschäfte verfügt das Unternehmen über ein standardisiertes Handelssystem, das den speziellen Anforderungen des Energiehandels gerecht wird. Das System wird durch die Interne Revision und einen Wirtschaftsprüfer sowohl inhaltlich wie auch unter Sicherheitsaspekten, in allen Erweiterungen regelmäßig geprüft.

Um dem Ausbau der Digitalisierung und Vernetzung der Prozesse Rechnung zu tragen, wurde die Gesellschaft in das zentrale Informationssicherheitsmanagementsystem der Muttergesellschaft zur Umsetzung der Anforderungen des IT-Sicherheitsgesetzes integriert.

b) Marktpreisrisiken

Zu den Marktpreisrisiken zählen Zinsänderungsrisiken, Währungsrisiken und Volatilitätsrisiken. Im abgelaufenen Geschäftsjahr hat die RheinEnergie Trading GmbH keine Positionen in Fremdwährungen kontrahiert.

Aufgrund von Preisschwankungen entstehen Chancen und Risiken, die als Volatilitätsrisiko bezeichnet werden. Die RheinEnergie Trading GmbH bewertet, limitiert und überwacht das Marktpreisrisiko mit Hilfe des Value-at-Risk-Ansatzes (VaR). Der VAR gibt den wertmäßigen Verlust einer Risikoposition an, der bei einem definierten Konfidenzniveau innerhalb eines definierten Zeitraums nicht überschritten wird. Sowohl Limits für die maximale offene Position als auch für den Wert des VARs sind für die jeweiligen Risikoklassen in den Richtlinien fixiert. Der Gesamt-VAR lag im Jahr 2024 durchschnittlich bei 0,5 Mio. € (Vorjahr 0,5 Mio. €). Zum 31. Dezember 2025 betrug der Wert 0,3 Mio. € (Vorjahr 0,4 Mio. €).

c) Mengenrisiken

Mengenrisiken entstehen durch den Abschluss von Liefer- bzw. Abnahmeverpflichtungen, insbesondere dann, wenn die aus den Verträgen resultierenden Mengen nicht back-to-back eingedeckt werden.

Grundsätzlich kann es zu einer möglichen Abweichung zwischen der gelieferten physischen Energiemenge und der geplanten bzw. prognostizierten und ggf. gehedgten Menge kommen. Gründe für eine Abweichung liegen vornehmlich in dem klima- bzw. konjunkturbedingt schwankenden Energieverbrauch, den es zu prognostizieren gilt. Die Prognosegüte wird durch die Gesellschaft regelmäßig überwacht und optimiert.

d) Ausfallrisiken

Geschäftspartner der Gesellschaft werden anhand intern und extern verfügbarer Ratings regelmäßig fortlaufend überwacht und limitiert. Kreditrisiken als Summe aus Zahlungsausfallrisiken und Wiedereindeckungsrisiken getätigter Geschäftsabschlüsse werden täglich überwacht und gesteuert. Zur Absicherung dieser Positionen liegen der RheinEnergie Trading GmbH Bürgschaften von Muttergesellschaften einzelner Handelspartner vor, umgekehrt hat auch die RheinEnergie Trading GmbH in einigen Fällen Sicherheiten zur Verfügung gestellt. In solchen Fällen werden auch die Aussteller von Bürgschaften in die Bonitätsüberwachung einbezogen.

e) Liquiditätsrisiken

Das Unternehmen muss jederzeit in der Lage sein, fristgerecht eigene Verbindlichkeiten gegenüber seinen Handels-/Geschäftspartnern zu erfüllen. Zu diesem Zweck erstellt die Gesellschaft regelmäßig Liquiditätspläne. Durch die Einbeziehung der Gesellschaft in die Konzernverrechnung ist die jederzeitige Zahlungsfähigkeit der RheinEnergie Trading GmbH gewährleistet gewesen.

Das Unternehmen setzt Finanzinstrumente zur Absicherung von Mengen- und Marktpreisrisiken ein. Hierunter sind physische Terminpositionen auf Energie und Emissionszertifikate, welche auch an Börsen kontrahiert werden, zu verstehen aber auch Preisabsicherungen indizierter Positionen in Form von Swaps. Der Einsatz der Finanzinstrumente unterliegt ebenfalls den beschriebenen Risikorichtlinien. Ineffektivitäten in Bewertungseinheiten werden durch Drohverlustrückstellungen in der Bilanz erfasst.

Des Weiteren unterliegt die Gesellschaft den sich verändernden regulatorischen Anforderungen an die Energiewirtschaft, die fortlaufend überwacht und durch die Gesellschaft implementiert werden.

Aufgrund der Diversifikation der Beschaffungs- und Absatzpositionen und der Einbindung in das Liquiditätsmanagement des Konzerns, stellen die unter b) dargestellten Marktpreisrisiken in einem normalen Marktumfeld das größte Risikopotenzial für die Gesellschaft dar.

Das Eingehen und der Umgang mit diesen Risiken werden über Limit- und Reportingkonzepte eindeutig definiert. Die entstehenden Einzelrisiken des Beschaffungs- und Handelsgeschäfts der Gesellschaft dürfen ein definiertes Konzept aus Limitklassen und ein übergeordnetes Globallimit nicht überschreiten. Die Bewirtschaftungskonzepte sehen vor, alle Absatz- und Beschaffungspositionen sowie Absicherungen auf diese Positionen je bewirtschafteter Commodity und Geschäftszweck in Portfolien (Hedge und Isolierte Optimierung) zu bewirtschaften und zu Bewertungseinheiten zusammenzufassen, welche entsprechend den internen Richtlinien festgelegten Bewirtschaftungs- und Hedgingstrategien unterliegen.

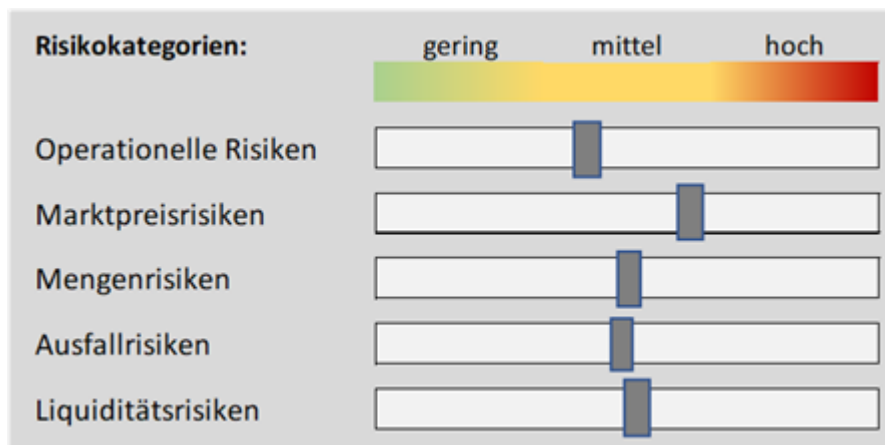
Die Liquiditätssituation hat sich im Jahr 2025 weiter entspannt. Die stringenten Planungs- und Abstimmprozesse mit dem Konzern Cash-Pool wurden aufgrund weiterhin nervöser Märkte fortlaufend analysiert, um jederzeit auf Markteffekte reagieren zu können.

Dem gegenüber liegen Chancenpotenziale im Zugewinn weiterer Kooperationspartner oder Dienstleistungskunden und der vorausschauenden Entwicklung marktgängiger und auf künftige Kundenanforderungen zugeschnittener Produkte, welche zusätzliche Portfolioeffekte und Ertragspotenziale beitragen. Des Weiteren wird die IT-Landschaft stetig an neue Marktentwicklungen angepasst, um die hierbei notwendigen Abwicklungsprozesse gesichert und effizient bereitstellen zu können. Der Energiemarkt sowie politische Entscheidungen werden dafür durchgehend

intensiv beobachtet, um einem breiten Kundenstamm möglichst zeitnah passend zugeschnittene innovative Produkte und Dienstleistungen anbieten zu können. Der Auf- und Ausbau dieser Potenziale und der Aufbau hierfür notwendiger Kompetenzen ist ein Schwerpunkt in der unterjährigen Arbeit der Gesellschaft.

Alle operativen Prozesse des Handels, der Risikosteuerung und der Abwicklung sind im Risikohandbuch und in Handlungsanweisungen für die jeweiligen Aktivitäten detailliert festgehalten. Dabei werden alle erkennbaren Risiken in Bezug auf Handelspartner-überwachung und Kreditrisikosteuerung, Liquiditätssteuerung sowie Marktpreisrisiken aus Witterungseffekten, volatilen Preisentwicklungen und illiquiden Marktphasen abgedeckt. Dazu bedient sich das Risikomanagement der Gesellschaft branchenüblicher und angemessener Risikomodelle, deren Effizienz durch Back-Testing und durch Prüfungen der Internen Revision regelmäßig bzgl. ihrer Anwendbarkeit überprüft wird. Dabei sind turnusmäßig und bei Bedarf ad hoc alle geschäftsrelevanten Prozesse zu beleuchten. Diese Prüfungen erstreckten sich im relevanten Zeitraum vor allem auf die Regelungen zum Internen Kontrollsystem. Mit der Implementierung solcher Systeme werden nicht nur originäre unternehmerische Anforderungen erfüllt, sondern auch den gesetzlich kodifizierten Vorgaben Rechnung getragen.

Die dargestellten Risikoarten gewichtet die Gesellschaft in die Klassifizierungen gering, mittel und hoch ein. In der aktuellen Geschäftssituation ergibt sich hieraus folgende Einschätzung:



Unter Berücksichtigung der gegebenen Risikogegensteuerungs- und -minimierungsmaßnahmen sind für die Geschäftsführung keine Risiken erkennbar, die den Fortbestand des Unternehmens gefährden. Die Gesellschaft konnte im Geschäftsjahr 2025, trotz der weiterhin volatileren Marktsituation, jederzeit ihren Zahlungsverpflichtungen nachkommen und hatte gleichfalls keine Zahlungsausfälle von Geschäftspartnern zu berücksichtigen.

Die RheinEnergie Trading GmbH übernimmt mit ihrem Geschäftsumfang lediglich die über die geltenden Regelwerke und Limitsysteme definierten Chancen- und Risikopotenziale. Darüberhinausgehende Dienstleistungsangebote, die gegenüber der Muttergesellschaft und deren Beteiligungsunternehmen angeboten werden, bilden diese Gesellschaften jeweils über eigene Risikosteuerungssysteme ab.

Der Umfang des Eintretens der aufgeführten Risiken wird durch die beschriebenen Regelungen und Limitkonzepte auf ein Maß reduziert, das der Risikotragfähigkeit der Gesellschaft entspricht und bestandsgefährdende Risiken ausschließt.

Aus der aktuell weiter angespannten geopolitischen Situation erwachsende Risiken beeinflussen über zwischenzeitlich höhere Preisvolatilitäten auch im laufenden Jahr den Energiegroßhandelsmarkt und damit die Risikoeinschätzung der RET. Wir sehen allerdings wieder niedrigere Risiken in den einzelnen Risikokategorien. Diese werden fortlaufend beobachtet und die Handlungsoptionen unter Einbeziehung der relevanten Gremien regelmäßig angepasst.

4. Ausblick und Prognose

Die folgenden Marktprognosen basieren auf aktuellen politischen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen, energiepolitischen Parametern sowie klimatischen Annahmen.

Neben den weiter bestehenden konjunkturellen Unsicherheiten angesichts der zunehmend protektionistischer Maßnahmen der USA, bleiben weiterhin die geopolitischen Risiken insbesondere im Zusammenhang mit dem Nahostkonflikt und der russischen Invasion in der Ukraine der Hauptgrund für hochvolatile Brennstoffmärkte.

Die Ölpreise stehen durch die Anfang März begonnene Sperrung der Straße von Hormus unter Druck, obwohl der schrittweise Abbau von OPEC+-Kürzungen sowie steigende Produktion außerhalb der OPEC bei schwacher globaler Nachfrageentwicklung eigentlich für ein gut versorgtes bis übersorgtes Marktumfeld sorgen. Hier ist die Dauer des Iran-Konflikts für das Preisniveau im Jahr 2026 entscheidend.

Ein kalter Winterstart bei niedrigen Speicherfüllständen zu Jahresbeginn führte im europäischen Gasmarkt trotz des Optimismus bezüglich des erwarteten Wachstums des globalen LNG-Angebots bereits früh zu einer angespannten Versorgungslage. Die Preise bleiben anfällig für Wetterextreme und geopolitische Faktoren, da die Abhängigkeit von LNG-Importen sehr hoch ist. Auch hier hat der Irankrieg die Marktlage fundamental verändert und zu einer verstärkten Konkurrenz zwischen europäischen und asiatischen Käufern geführt.

Während der weltweite Kohleverbrauch weitgehend konstant bleibt – wobei auch hier kurzfristige Schwankungen in den verschiedenen Regionen aufgrund von extremen Wetterbedingungen sowie der hohen wirtschaftlichen und geopolitischen Unsicherheit möglich sind –, bleibt die europäische Nachfrage verhalten. Neben dem weiteren Ausbau erneuerbarer Energien bleibt die Industrienachfrage, insbesondere in der deutschen Stahlproduktion, weiter niedrig.

Der zunehmende wirtschaftliche Druck aufgrund zuletzt gestiegener EUA-Preise bei gleichzeitig angespannter Wirtschaftslage und tendenziell unsicheren Zukunftsaussichten führte zu einer Vertrauenskrise im europäischen Emissionshandel und wird sich auf die diesjährige Überprüfung der Regeln des EU-ETS-1 auswirken. Die bislang erwartete strukturelle Verknappung im EU-ETS 1 kann sich dabei sowohl zu einem Rückschlag- als auch zu einem Engpassszenario entwickeln. Gleichzeitig sind die Implikationen zu bewerten, wie EU-ETS 1, nationaler Emissionshandel und EU-ETS 2 zukünftig regulatorisch und markt-wirtschaftlich ineinandergreifen.

Geopolitische Unsicherheiten und eine schwache Investitionstätigkeit prägten auch am Strommarkt das Bild. Nach dem politischen Wechsel 2025 ging es bezüglich neuer energie- und klimapolitischer Impulse bisher nur langsam voran, gleichzeitig sollte sich der Ausbau der Erneuerbaren stabil fortsetzen. Dabei bleiben Zeiten sehr niedriger oder negativer Preise bei starker EE-Erzeugung als auch Preisspitzen bei geringer EE-Erzeugung angesichts geringerer regelbarer Kraftwerksleistung und noch fehlendem Batteriespeicher hoch. Die Preisentwicklung in den europäischen Nachbarländern, insbesondere in Frankreich, spielt für Deutschland als Nettoimporteur weiterhin eine starke Rolle.

Sich neu ergebende finanz- und energiemarktregulatorische Anforderungen wird die Gesellschaft im Jahr 2025 fortlaufend evaluieren und relevante Anforderungen an die internen Prozesse umsetzen.

Unter diesen Rahmenbedingungen strebt die RheinEnergie Trading GmbH auch in den nächsten Jahren an, die Wettbewerbsfähigkeit der Gesellschaft weiter zu steigern. Dazu gehört, dass das bestehende Dienstleistungsportfolio im Jahr 2025 erweitert und zusätzliche externe Kunden gewonnen werden sollen.

Die Planung der finanziellen Leistungsindikatoren der RheinEnergie Trading GmbH für das Jahr 2026 geht davon aus, dass aus Absatzmengen in Höhe von 33,5 TWh im Strom- und 60,5 TWh im Gasbereich jeweils ein Umsatzvolumen von ca. 3,1 Mrd. € (Strom) und von ca. 2,3 Mrd. €

(Gas) sowie ein positiver Optimierungseffekt für die Partnerunternehmen erzielt werden. Die Roh-ertragsmargen werden für Strom auf einen Wert von 0,54 €/MWh und für Gas auf 0,32 €/MWh geplant.

Dieser Lagebericht sowie die weiteren Bestandteile des Geschäftsberichts enthalten Aussagen, die sich auf die zukünftige Entwicklung der RheinEnergie Trading GmbH beziehen. Diese Aussagen stellen Einschätzungen dar, die auf Basis aller zum jetzigen Zeitpunkt zur Verfügung stehenden Informationen getroffen werden. Eine verlässliche Prognose kann aus heutiger Sicht aufgrund von Ungewissheiten hinsichtlich der wirtschaftlichen, regulatorischen, technischen und wettbewerbsbezogenen Entwicklung jedoch nicht abgegeben werden. Die Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wegen des Nah-Ost-Krieges, der seit am 28. Februar 2026 ausgebrochen ist, sind derzeit nicht abschätzbar. Negative Auswirkungen auf das Ergebnis nach Steuern sind nicht auszuschließen.

5. Öffentliche Zwecksetzung und Zweckerreichung (Berichterstattung gem. § 108 Abs. 3 Nr. 2 GO NRW)

Von der RheinEnergie Trading GmbH wurde auch im Geschäftsjahr 2025 die öffentliche Zwecksetzung durch einen optimierten und gesicherten Strom- und Erdgasbezug für die Kunden erfüllt.

6. Angabe zur Rechnungslegung nach EnWG

Die RheinEnergie Trading GmbH gilt aufgrund der Zugehörigkeit zur RheinEnergie AG als vertikal integriertes Energieversorgungsunternehmen entsprechend § 3 Nr. 38 EnWG und hat aus diesem Grund die Vorschriften nach § 6b EnWG beachtet. Sie übt dabei andere Tätigkeiten innerhalb des Stromsektors, andere Tätigkeiten innerhalb des Gassektors, sowie in geringem Umfang die Tätigkeit Stromverteilung aus, in der energiespezifische Dienstleistungen zugeordnet sind, für die entsprechend § 6b Abs. 3 EnWG getrennte Konten geführt werden. Für die Tätigkeit Stromverteilung wird darüber hinaus ein Tätigkeitsabschluss erstellt.

Köln, den 27. März 2026

Die Geschäftsführung

Babette Bruckbauer

Arndt Robbe